

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Küssen.
 Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 123.

Berufsprech-Anschluß
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Donnerstag den 30. Mai

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Kopfzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung.

die unentgeltlichen Impfungen betreffend.
 Nach den Bestimmungen des § 1 des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 soll der Impfung mit Schutzpocken unterzogen werden:

1. jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres (also in diesem Jahre alle im Jahre 1900 geborenen Kinder), sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis (§ 10) die natürlichen Blattern überstanden hat;
 2. jeder Bögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in welchem er das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist.
- Ferner sind
3. alle diejenigen Kinder, welche im vorigen Jahre ihrer Impfpflicht noch nicht oder noch nicht gehörig genügt haben, der Impfung zu unterziehen.

Für die hiesige Stadt ist als Impfstoff der **Ratskellersaal** gewählt und als **Impftermine** sind folgende Tage festgesetzt worden:

1. für diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F beginnt:
Montag, der 3. Juni.
2. für diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit den Buchstaben G, H, I beginnt:
Dienstag, der 4. Juni.
3. für diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit den Buchstaben K, L beginnt:
Mittwoch, der 5. Juni.
4. für diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit den Buchstaben M, N, O, P, Q beginnt:
Donnerstag, der 6. Juni.
5. für diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit den Buchstaben R, S, T beginnt:
Freitag, der 7. Juni.
6. für diejenigen impfpflichtigen Kinder, deren Geschlechtsname mit den Buchstaben U, V, W, Z beginnt:
Sonnabend, der 8. Juni.

Die Impfung wird an **sämtlichen Tagen** nachmittags von 3—4 Uhr stattfinden.

Gemäß § 11 Absatz 4 der Verordnung vom 14. Dezember 1899, die anderweite Ausführung des Reichsimpfgesetzes betreffend, werden die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der nach § 1 unter 1 des Reichsgesetzes impfpflichtigen Kinder hierdurch aufgefordert, mit ihren Kindern in dem vorstehend für diese festgesetzten Impftermine behufs der Impfung zu erscheinen oder die Befreiung von derselben durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen. An demselben Tage der darauffolgenden Woche sind die geimpften Kinder zur Kontrolle und Erlangung des Impfscheines wieder vorzustellen.

Die erwähnten Befreiungszeugnisse sind im Impftermine vorzuweisen.

Eine mündliche Bestellung zum Erscheinen im Impftermin erfolgt nicht. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Bestellung zur Revision entzogen geblieben

sind, werden nach § 14 des Reichsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Ferner werden die Angehörigen der Impflinge auf die §§ 1—3 der von dem königlichen Ministerium des Innern angeordneten Verhaltensvorschriften aufmerksam gemacht.

- § 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Impftermine nicht gebracht werden.
- § 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere und noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.
- § 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Lichtenstein, am 24. Mai 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Drckt.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf die Ministerialverordnung vom 2. April 1901, den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Wegen betreffend, welche mit dem 1. Juni dieses Jahres in Kraft tritt und bis zum 27. dieses Monats zu jedermanns Einsicht hier ausliegt, machen wir hiermit bekannt, daß die zufolge dieser Verordnung zu führenden **Radfahrkarten** gegen Erlegung einer Gebühr von 25 Pfg. bis zum 1. Juni dieses Jahres im hiesigen Polizei-(Melde-)Amt zu entnehmen sind.

Außerdem kann die obengenannte Verordnung gedruckt zum Preise von 10 Pfg. hier abgegeben werden.

Lichtenstein, am 20. Mai 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Drckt.

Brenn- und Nutzholz-Auktion.

auf Oberwaldenburger Revier.

Im Hotel „Gewerbehau“ in Hohenstein-Ernstthal sollen

Mittwoch, den 5. Juni c.,

von vormittags 1/2 9 Uhr ab

30 bi.,	6 bu.,	2248	Nadelholz-Stämme bis 22 cm Mittensst.,	aufbereitet in den
5 -	8 -	281	von 23/50 -	Abt. 2, 3, 4, 5, 6, 7,
32 -	12 -	361	„Klöber“ 8/22 -	8a. Langenberger
3 -	3 -	23	„Stangen“ 3/4 -	Höhe u. l. 11, 14, 16
		2,00	„Stangen“ 3/4 -	17, 27, 28, 29, 30, 31
		14,25	„Stangen“ 5/9 -	36, 44 l. Hauptre-
		11,10	„Stangen“ 10/15 -	vier. [Dürr- und
				Einzelhölz. und
				Rohschlag-Abt. 4]

versteigert werden.

Järsfl. Schönb. Forstverwaltung Oberwaldenburg.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die königliche Familie empfing während der Pfingstfeiertage in Sibyllenort mehrfach Besuche und unternahm Ausflüge in die Umgebung. Das Befinden beider Majestäten ist ein recht gutes.

* Im „Reichsanz.“ wird nun endlich die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den königl. großbritannischen Feldmarschall Carl Roberts veröffentlicht.

* Nur ein wichtiges Ereignis haben die Pfingstfeiertage gebracht, und dieses eine paßte gut zum Feiertagsfrieden. Es war die Heimberufung unserer Truppen aus China, die vom Kaiser am Vorabend des Festes angeordnet wurde. Sonst ist Nennenswertes nicht zu melden. In Südafrika hat auch während des Festes der Waffenstillstand nicht geschwiegen, aber zu folgenschweren Zusammen-

stößen ist es nicht gekommen. Auch in China hat der Kampf nicht geruht, der dort seit langem schon nur noch mit papierenen Geschossen geführt wird. Angeblich hat Waldersee endlich die Zusage erungen, daß der chinesische Hof nach Peking zurückkehrt, sobald die Truppen der Verbündeten die Stadt räumen. Auch chinesische Soldaten sollen mit dem Kaiser einziehen und die Umgebung der Stadt von den Räuberbanden säubern.

* Die zur Prüfung des Hypothekenbestandes der Pommerischen Hypotheken-Aktien-Bank eingesetzte königliche Kommission soll 31 Millionen Mark der Hypotheken beanstanden haben. Das der Bank verliehen gewesene Prädikat einer Hofbank Ihrer Maj. der Kaiserin wird in den Zeitungen noch immer recht scharf kritisiert. So meint selbst der konservative Reichsbote, Banken sollten solche Titel niemals erteilt werden. Das Publikum nehme aus solchem Prädikat leicht den Anlaß zu übermäßigem Vertrauen, und geschähen

dann unliebsame Dinge, so sei der Aerger und der Zorn der Geschädigten groß, die nicht mit Unrecht meinten, vor der Verleihung solcher Titel müsse doch erst die unbedingte Solidität festgestellt werden.

* Die Lage unserer Industrie erheischt die vollste Aufmerksamkeit; aber nicht Mos unserer, sondern der Industrie in der ganzen Welt. In Rußland besteht eine furchtbare industrielle Krise, die einer Katastrophe gleichkommt. Ebenso sind die Schwierigkeiten bekannt, in denen sich Japan befindet; dieses Zusammenbrechen der jungen, nicht leistungsfähigen Industrien ist das erste Anzeichen dafür, daß der Weltmarkt überfüllt ist und eine Zeit des Stockens an allen Enden folgen wird.

* In Preußen hat mit Rücksicht auf den schlechten Saatensstand die Steuerabteilung der Regierung in Marienwerder angeordnet, daß bei der Anwendung des Zwangsbeitragsverfahrens gegen Landwirte, welche rückständige Staatssteuern

oder Domänen-Amortisationsrenten schulden, jede rückichtslose Strenge zu vermeiden und die größtmögliche Milde zu üben ist. In besonderen Fällen will die Regierung auf besonderen Antrag, welcher aber nicht von ganzen Gemeinden, sondern von den einzelnen Steuerpflichtigen durch Vermittelung des Gemeindevorstehers zu stellen ist, Staatssteuern und Renten bis nach der Ernte, 15. September, stunden. Man wird dieser Milde aufrichtige Billigung nicht versagen, zugleich darf man aber die Hoffnung aussprechen, daß dieses schöne Beispiel der Marienwerder Regierung im ganzen deutschen Reich Nachahmung finde. Aber auch da, wo nicht nur notleidende Landwirte, sondern auch bedrängte Gewerbetreibende mit Steuerzahlungen im Rückstande bleiben.

Die Welt will betrogen sein! Man muß staunen über die Schnelligkeit, mit welcher die modernen illustrierten Blätter Abbildungen über Kämpfe in Südafrika und China bringen. Daß viele dieser Bilder einen schwindelhaften Charakter tragen, leuchtet allmählich vielen ein. Die Zeitschrift „Der Thürmer“ hat in jüngster Zeit die Abbildungen der Berliner „Woche“ über den Burenkrieg einer Revision unterzogen und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die meisten dieser Bilder „aufgewärmt“ und teilweise erfunden sind.

China. Die Militärbehörden der verschiedenen Nationen scheinen der Ansicht zu sein, daß die endgiltige Regelung der chinesischen Frage in Sicht ist. Es werden wenigstens allgemeine Vorbereitungen für eine unmittelbar bevorstehende Räumung Peking getroffen. Britische Transportschiffe haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten. Graf Waldersee denkt Mitte Juni abreisen zu können. Der chinesische Kaiser hat Anweisungen erteilt, die Paläste in Peking in Stand zu setzen für die Ankunft des Hofes, welche erfolgt, wenn die fremden Truppen abgezogen sind. — Die höheren chinesischen Beamten treffen hier Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers.

Vom Burenkrieg. Es ist wunderbar, aber ganz bezeichnend für die Lage der Dinge, daß die Mitwelt noch immer nicht müde wird, von dem Fortgange des Krieges am Kap zu hören. Um die Bedeutung des Widerstandes der Buren zu verstehen, muß man sich vergegenwärtigen, daß sie nun schon fast zwei Jahre einen Kampf durchzuführen, in welcher Zeit wohl gut die Hälfte ihrer Männer getötet, zum Krüppel geschossen oder zu Gefangenen gemacht wurde; muß man bedenken, daß man ihre Farmer zerstörte, ihr Vieh wegrab und in ihrer Abwesenheit die wehrlosen Frauen und Kinder mißhandelte. Was das für den Buren, der in seiner Familie sein Glück findet, bedeutet, ist wohl klar. Daß diese dennoch den Krieg mit unverzagter Zähigkeit fortsetzen, trotzdem ihnen nach der Ueberzeugung der Briten durch Lord Kitchener recht annehmbare Bedingungen für einen Frieden bewilligt wurden, darin sieht die Kreuzzeitung einerseits ein Zeichen der Erbitterung und des Mißtrauens gegen eine Politik, die sie seit einem vollen Jahrhundert mit hinterlistigen und ungeschönten Mitteln hintergangen oder sie in offener

Fahrt zu unterjochen gesucht hat, andererseits eine Frucht des Unabhängigkeitsfinnes und der Frömmigkeit, die ihnen die Ueberzeugung gibt, an der sie nicht verzweifeln, daß eine höhere Hand sie in ihrem Kampfe um Ehre und Unabhängigkeit nicht verlassen wird. Die zahlreichen Burenlieder, die in der letzten Zeit veröffentlicht wurden, hallen immer von dem Refrain des Denkens des Burenvolkes wieder, das sich etwa in folgenden Versen zusammenfaßt:

So sei mit diesem Volke
Und laß es Herr, bestehn.
Daß ihm des Unglücks Wolke
Doch bald vorübergehn!
Der Kinder denk und Frauen,
Die still zu dir gemacht,
Und laß in Frieden bauen,
Die Buren nun ihr Land.

Bestellungen

auf das
Lichtenstein-Gallnberger
Tageblatt
für den
Monat Juni 1901
nehmen an:
die Expedition dieses Blattes,
jeder Zeitungsträger, sowie jede
Postanstalt und jeder Landbrief-
träger.
Die Expedition.

Aus Stadt und Land.
Lichtenstein, 29. Mai.
* Schonnet die Augen eurer Kinder! Immer noch muß man bemerken, daß Mütter wahrscheinlich aus Eitelkeit blendendweiße Decken für ihre Kinderwagen benutzen. Erst kürzlich hatten wir Gelegenheit, Kinder bedauern zu müssen, die gebendet von einer solchen Schutzdecke, ihre Gesichtchen beständig nach der Seite gewandt hielten oder die schmerzenden Augen schlossen. Wollten doch endlich alle Mütter bedenken, wieviel Qual und Schaden sie durch solches Gebahren ihren kleinen Lieblingen bereiten und zufügen.
* Das Glücklos. Gestern ging die Lotterie-Ziehung in Leipzig zu Ende. Die Prämie von 400 000 Mark nebst einem Gewinn von 40 000 Mark fiel auf Nr. 46062, welche sich in den Kollekten der Herren E. Zeuner in Hohenstein und F. Ritter in Lobenstein (Reuß) befinden.
* Die Müllengrundstraße in **Mülsen St.** Niklas wird wegen Massenschüttung vom 29. Mai bis mit 1. Juni dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer auf den rechts des Müllengrundbaches gelegenen Dorfweg verwiesen.

Leipzig. Der sträfliche Leichtsin, nach längerem Spaziergehen und wenn man ercht ist ein kaltes Bad zu nehmen, hat am 2. Freitag hier abermals ein Opfer gefordert. Drei junge Männer kamen nach längerem Morgenspaziergange an den Pfister-Saalkanal. Hier gestiftete es den einen, den 37-jährigen Schuhmacher Busch aus Schwedt, ein Bad zu nehmen. Obwohl ihm seine Freunde abrieten, führte er seine Absicht aus. Kaum ins Wasser gekommen, rührte ihn der Schlag, der seinem Leben ein Ende bereite.

Zwickau. Am Freitag früh 8 Uhr erfolgte hier die feierliche Enthüllung des Dr. Lothar Streit-Denkmal, das die Stadtgemeinde Zwickau ihrem im Jahre 1898 verstorbenen Oberbürgermeister und Ehrenbürger Herrn Dr. Streit hat errichten lassen.

Mit der Erbauung eines Stadtbades ist ein längst gehegter Wunsch vieler **Glauchauer** Bürger in Erfüllung gegangen. Das stattliche, für 200 000 Mark errichtete Gebäude in der Mühlgrabenstraße, eine Zierde der Stadt, ist am Sonnabend nach vorhergegangener Eröffnungsfeier dem Publikum zur allgemeinen Benutzung übergeben worden. Bei der Ausstattung und Einrichtung der verschiedenen Baderäume ist allen hygienischen Anforderungen der Neuzeit Rechnung getragen worden.

Hohenstein-Ernstthal. Seit einigen Tagen ist der hier wohnhafte Vertreter einer sächsischen Lebensversicherungsgesellschaft, Agent C., spurlos verschwunden. Derselbe soll einkassierte Gelder in Höhe von über 500 Mk. mitgenommen haben.

Werdau. Bei dem Gewitter, das am 2. Feiertag nachmittag 4 Uhr hier und in der Umgegend aufgetreten ist, traf in Trümpf ein Blitzstrahl ein Haus. Er zündete zwar nicht, tötete aber eine Frau Göb, die auf dem Sofa lag. Der Mann der Getöteten befand sich in Zwickau, wo er einen im Kreiskrankenstift liegenden kranken Sohn besuchte.

Saugburkersdorf. Freitag abend in der 8. Stunde war die hier wohnhafte Blumenarbeits-Chefrau Thomas in ihrem Waschhaus mit Waschen beschäftigt, wobei dieselbe gleichzeitig ihr zwei Jahre altes Kind mit zu beaufsichtigen hatte. Aus Fürsorge, daß das Kind keine nassen Füße bekommen sollte, wodurch es sich hätte erkälten können, setzte die Frau das Kind auf den Deckel über dem Waschkessel. Durch das unruhige Sitzen des Kindes mag sich der Kesseldeckel etwas verschoben haben, denn plötzlich stürzte der Deckel und das Kind in den mit kochendem Wasser gefüllten Waschkessel, wo letzteres sich, trotzdem die Mutter sofort hinzusprang und dasselbe herausriß, schrecklich verbrühte. Nach unsäglichen Schmerzen ist das Kind an den Folgen dieser Verbrennung verstorben.

In **Härtensdorf** bei Wildenfels ertränkte sich der 45-jährige Handelsmann Küttler, weil ihm an beiden Händen die Finger hatten amputiert werden müssen.

Chrenfriedersdorf. Eine Panik entstand Donnerstag vormittag in hiesiger Bürgerschule. Drei Mädchenklassen hatten sich bereits zur Freistündspause in den Schulhof begeben, als ein Mädchen den Ruf: „Das weiße Männchen ist im Abort“ die Kinder dermaßen erschreckte, daß sie wie wahnsinnig mit fürchterlichem Geschrei ins

Ad a.
Roman von * * *
(Nachdruck verboten.)
(90. Fortsetzung.)
Da schlang Magda beide Arme um den Hals ihrer Tante und drückte diese vor Freude so herzlich, daß der alten Frau beinahe die Luft verging.
„Jetzt bin ich wieder glücklich, Tante!“ rief sie, und etwas zaghaft setzte sie hinzu: „Nun werde ich Dich von meinem Plane, den ich heute gefaßt habe, unterrichten. Ich werde nicht nötig haben, nach Wien zu gehen, um meine Liebe zu vergessen. Ich habe einen anderen, ebenfalls edlen Gegenstand gefunden, dem ich mich demühen werde, dieselbe voll und ganz zuzuwenden.“
Frau Weber machte große Augen.
„Ich werde in der Kunst Vergessenheit suchen, Tante. Fräulein Ruxeni hat mir erzählt, auf welche Weise sie zur Bühne kam, und durch sie erfuhr ich, welche eine große und edle Sache es doch um die Kunst sein muß. Denke Dir, Tante, Fräulein Ruxeni wird mir unentgeltlich Unterricht erteilen und durch ihre Protektion kann ich sogar sofort ein Engagement an einem hiesigen Theater erhalten.“
Magda holte aus der Tasche ihres Mäntelchens das Schreiben der Künstlerin an den Direktor Ballner und zeigte dasselbe triumphierend ihrer Tante. Frau Weber blickte ihre Nichte so erstaunt an, daß Magdas Mut sofort sank; hier hatte sie wohl nicht auf Unterstützung zu rechnen.
„Sage Kind, ist das Dein Ernst, was Du soeben sprichst? Oder hast Du mit der Schauspielerin einen Scherz verabredet, mit dem Du mich jetzt ängstigst?“ fragte die Witwe in strengem Tone. „Ich will nicht hoffen, Magda, daß die Sirenenstimme jener Romanquantin Dich in einigen Stunden so behört hat, daß

Du die Ermahnungen und Lehren, welche ich Dir seit so vielen Jahren gab, vergessen hast!“
„Rein Tante,“ jagte Magda fest und mit Energie. „Ich habe Deine Lehren durchaus nicht vergessen und werde derselben auch als Schauspielerin stets eingedenk bleiben. Ich bin heute kein Kind mehr, und so lieb ich Dich habe, so sehr ich Dich verehere, ich würde mich dennoch nicht slavisch Deinem Vorurteil, beugen. Es ist mein fester Entschluß, zur Bühne zu gehen, Tante, und wenn Du mich hintern wolltest, würde ich dennoch heimlich Mittel und Wege finden, um meinen Entschluß auszuführen. Ich will dem alten hochmütigen Mann, dem Vater Fritz's, beweisen, daß die hergelaufene Zigeunerin sich einen Platz in der Welt zu erringen vermag. Ich will es dahin bringen, daß Herr Klein in der Verbindung seines Sohnes mit mir eine Ehre sehen und mich bitten soll, seine Schwiegertochter zu werden.“
Magda hatte, von ihrer Begeisterung fortgerissen, wahr und überzeugend gesprochen. Das Ende vom Liede war, daß Magda auch diesmal als Siegerin aus dem Kampfe hervorging. Frau Weber hat mit schwerem Herzen, trotz inneren Widerstrebens, ihre Einwilligung geben und Magda erlauben müssen, den dramatischen Unterricht bei der Schauspielerin schon in nächster Zeit zu beginnen.
Jetzt blieb nur noch Eins zu thun, Magda mußte Fritz von ihrem Vorhaben unterrichten. In einem ausführlichen Briefe teilte sie ihm alle die Gründe mit, die sie veranlaßte, einen so romantischen Lebensweg einschlagen zu wollen. Die Erzählung der Schauspielerin hatte ihr Blut rebellisch gemacht und in ihrem, stets etwas zur Romantik neigenden Köpfchen spannen sich allerhand abenteuerliche Gedanken und Pläne in wirrem Chaos durcheinander. Daß sie Fritz aufgeben müsse und solle, damit war sie durchaus nicht einverstanden. Im Gegenteil, ihr eigenständiges Naturell mochte sich nicht willig unter dem harten Spruch des Schicksals beugen.

Sie wollte sich vor allen Dingen selbständig machen, sich eine Position in der Welt erringen und mutig den Besitz des Geliebten erkämpfen. Daß dieser Weg geeignet sein könne, sie weit von ihrem Ziele wegzuführen, und daß sie sich gerade auf diese Weise den Geliebten am allerersten entfremden würde, daran dachte sie nicht. Jetzt bewegte sie nur der leidenschaftliche Wunsch, eine große Künstlerin zu werden, um sich ebenbürtig an die Seite Fritz's stellen zu können. In solcher Weise hatte sie diesem auch geschrieben und ihm so das Rätselhafte ihres Beginnes zu erklären versucht. Vor Schreck erstarrt hatte Fritz diesen Brief Magdas zu Ende gelesen und ihn mechanisch zusammenfaltend in die Brusttasche seines Rockes schiebend, hatte er dann in höchster Aufregung den Bauplatz nach allen Richtungen hin durchgemessen. In ihm stürmte und tobte es, nachdem er sich den Entschluß Magdas, den nur die Verzweiflung ihr eingegeben haben konnte, genau vor die Seele geführt.

Sie wollte Schauspielerin werden!
Sie, die er sich bisher nur als ein Unikum von Naivität und Reinheit gedacht, sie wollte einen Beruf ergreifen, bei dem es unvermeidlich war, daß sie über Dinge unterrichtet und aufgeklärt wurde, die einem jungen Mädchen stets wie durch einen Schleier verborgen sein sollen! Jeder Blutstropfen in ihm empörte sich gegen ein solches Vorhaben und er war zu Neuhertem entschlossen, um Magda zurückzuhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Saus u
welche
dem G
Chrelen
Kinder
Wäldch
vorgefo
war, er
Lang g
ist eine
in diese
entlud
hiesige
im gan
Thatsach
zwischen
Natürlic
würfte,
und Bef
Telegrap
licherwei
Et
ertrank i
legenen
5. Klasse
Alle Nummern, unter
40000 und 4000
5000 Nr. 6000.
470 500 510 520 530 540 550 560 570 580 590
600 610 620 630 640 650 660 670 680 690
700 710 720 730 740 750 760 770 780 790
800 810 820 830 840 850 860 870 880 890
900 910 920 930 940 950 960 970 980 990
1000 1010 1020 1030 1040 1050 1060 1070 1080 1090
1100 1110 1120 1130 1140 1150 1160 1170 1180 1190
1200 1210 1220 1230 1240 1250 1260 1270 1280 1290
1300 1310 1320 1330 1340 1350 1360 1370 1380 1390
1400 1410 1420 1430 1440 1450 1460 1470 1480 1490
1500 1510 1520 1530 1540 1550 1560 1570 1580 1590
1600 1610 1620 1630 1640 1650 1660 1670 1680 1690
1700 1710 1720 1730 1740 1750 1760 1770 1780 1790
1800 1810 1820 1830 1840 1850 1860 1870 1880 1890
1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990
2000 2010 2020 2030 2040 2050 2060 2070 2080 2090
2100 2110 2120 2130 2140 2150 2160 2170 2180 2190
2200 2210 2220 2230 2240 2250 2260 2270 2280 2290
2300 2310 2320 2330 2340 2350 2360 2370 2380 2390
2400 2410 2420 2430 2440 2450 2460 2470 2480 2490
2500 2510 2520 2530 2540 2550 2560 2570 2580 2590
2600 2610 2620 2630 2640 2650 2660 2670 2680 2690
2700 2710 2720 2730 2740 2750 2760 2770 2780 2790
2800 2810 2820 2830 2840 2850 2860 2870 2880 2890
2900 2910 2920 2930 2940 2950 2960 2970 2980 2990
3000 3010 3020 3030 3040 3050 3060 3070 3080 3090
3100 3110 3120 3130 3140 3150 3160 3170 3180 3190
3200 3210 3220 3230 3240 3250 3260 3270 3280 3290
3300 3310 3320 3330 3340 3350 3360 3370 3380 3390
3400 3410 3420 3430 3440 3450 3460 3470 3480 3490
3500 3510 3520 3530 3540 3550 3560 3570 3580 3590
3600 3610 3620 3630 3640 3650 3660 3670 3680 3690
3700 3710 3720 3730 3740 3750 3760 3770 3780 3790
3800 3810 3820 3830 3840 3850 3860 3870 3880 3890
3900 3910 3920 3930 3940 3950 3960 3970 3980 3990
4000 4010 4020 4030 4040 4050 4060 4070 4080 4090
4100 4110 4120 4130 4140 4150 4160 4170 4180 4190
4200 4210 4220 4230 4240 4250 4260 4270 4280 4290
4300 4310 4320 4330 4340 4350 4360 4370 4380 4390
4400 4410 4420 4430 4440 4450 4460 4470 4480 4490
4500 4510 4520 4530 4540 4550 4560 4570 4580 4590
4600 4610 4620 4630 4640 4650 4660 4670 4680 4690
4700 4710 4720 4730 4740 4750 4760 4770 4780 4790
4800 4810 4820 4830 4840 4850 4860 4870 4880 4890
4900 4910 4920 4930 4940 4950 4960 4970 4980 4990
5000 5010 5020 5030 5040 5050 5060 5070 5080 5090
5100 5110 5120 5130 5140 5150 5160 5170 5180 5190
5200 5210 5220 5230 5240 5250 5260 5270 5280 5290
5300 5310 5320 5330 5340 5350 5360 5370 5380 5390
5400 5410 5420 5430 5440 5450 5460 5470 5480 5490
5500 5510 5520 5530 5540 5550 5560 5570 5580 5590
5600 5610 5620 5630 5640 5650 5660 5670 5680 5690
5700 5710 5720 5730 5740 5750 5760 5770 5780 5790
5800 5810 5820 5830 5840 5850 5860 5870 5880 5890
5900 5910 5920 5930 5940 5950 5960 5970 5980 5990
6000 6010 6020 6030 6040 6050 6060 6070 6080 6090
6100 6110 6120 6130 6140 6150 6160 6170 6180 6190
6200 6210 6220 6230 6240 6250 6260 6270 6280 6290
6300 6310 6320 6330 6340 6350 6360 6370 6380 6390
6400 6410 6420 6430 6440 6450 6460 6470 6480 6490
6500 6510 6520 6530 6540 6550 6560 6570 6580 6590
6600 6610 6620 6630 6640 6650 6660 6670 6680 6690
6700 6710 6720 6730 6740 6750 6760 6770 6780 6790
6800 6810 6820 6830 6840 6850 6860 6870 6880 6890
6900 6910 6920 6930 6940 6950 6960 6970 6980 6990
7000 7010 7020 7030 7040 7050 7060 7070 7080 7090
7100 7110 7120 7130 7140 7150 7160 7170 7180 7190
7200 7210 7220 7230 7240 7250 7260 7270 7280 7290
7300 7310 7320 7330 7340 7350 7360 7370 7380 7390
7400 7410 7420 7430 7440 7450 7460 7470 7480 7490
7500 7510 7520 7530 7540 7550 7560 7570 7580 7590
7600 7610 7620 7630 7640 7650 7660 7670 7680 7690
7700 7710 7720 7730 7740 7750 7760 7770 7780 7790
7800 7810 7820 7830 7840 7850 7860 7870 7880 7890
7900 7910 7920 7930 7940 7950 7960 7970 7980 7990
8000 8010 8020 8030 8040 8050 8060 8070 8080 8090
8100 8110 8120 8130 8140 8150 8160 8170 8180 8190
8200 8210 8220 8230 8240 8250 8260 8270 8280 8290
8300 8310 8320 8330 8340 8350 8360 8370 8380 8390
8400 8410 8420 8430 8440 8450 8460 8470 8480 8490
8500 8510 8520 8530 8540 8550 8560 8570 8580 8590
8600 8610 8620 8630 8640 8650 8660 8670 8680 8690
8700 8710 8720 8730 8740 8750 8760 8770 8780 8790
8800 8810 8820 8830 8840 8850 8860 8870 8880 8890
8900 8910 8920 8930 8940 8950 8960 8970 8980 8990
9000 9010 9020 9030 9040 9050 9060 9070 9080 9090
9100 9110 9120 9130 9140 9150 9160 9170 9180 9190
9200 9210 9220 9230 9240 9250 9260 9270 9280 9290
9300 9310 9320 9330 9340 9350 9360 9370 9380 9390
9400 9410 9420 9430 9440 9450 9460 9470 9480 9490
9500 9510 9520 9530 9540 9550 9560 9570 9580 9590
9600 9610 9620 9630 9640 9650 9660 9670 9680 9690
9700 9710 9720 9730 9740 9750 9760 9770 9780 9790
9800 9810 9820 9830 9840 9850 9860 9870 9880 9890
9900 9910 9920 9930 9940 9950 9960 9970 9980 9990
10000 10010 10020 10030 10040 10050 10060 10070 10080 10090

Buchdruckerei von Gebrüder Koch (früher Carl Matthes)
 Gegründet 1851 **Lichtenstein, Markt 6** Gegründet 1851
 Verlag des im 51. Jahrgange stehenden „Lichtenstein-Callnberger Tageblattes“ (Amtsblatt für den Stadtrat)
 hält sich
 zur sauberen und schnellen Anfertigung von Buchdruckarbeiten jeder Art
 bei billiger Preisstellung angelegentlichst empfohlen.

ff. Dampfäpfel,
 à Pfd. 35 Pf.
ff. Witschobst,
 à Pfd. 25 Pf.
ff. türk. Pflaumen,
 à Pfd. 24 Pf.
 empfiehlt **Julius Kächler,**
 Badergasse.

Kartoffeln
 verkauft **Landgraf, Bäckermstr.**
Häcksel
 hält stets vorrätig **H. Niehus.**

7 Hühner und 1 Hahn
 (schwarze Minorca), 1900er Zucht,
 sind billig zu verkaufen. Zu erfahren
 in der Expedition des Tageblattes.

Hover
 billig zu verkaufen.
Karl Meier, Hohndorf Nr. 2 D.

Ein Jagdmesser,
 gezeichnet **P. R.**, ist gefunden wor-
 den. Näheres in der Tageblatt-Ex-
 pedition.

Verloren wurde vom Se-
 minarberg über den
 Bahnhof nach der Papiermühle ein
Portemonnaie mit Inhalt. Gegen
 gute Belohnung abzugeben in der
 Expedition des Tageblattes.

Ein kleiner, schwarzer
Hund
 (Hündin) mit gelbem Abzeichen ist
 am 2. Feiertag im Restaurant Stadt-
 bad entlaufen. Abzugeben bei
Albert Köchermann, Hohndorf.

Warnung.
 Alles unbefugte Betreten, sowie
 Bäumeabbrechen und Steinewerfen
 auf meinem Grundstücke und im
 Teiche wird hierdurch strengstens
verboden. Zuwiderhandelnde werde
 ich ohne Ansehen der Person gericht-
 lich bestrafen lassen.
Robert Selbmann, Hohndorf.

**Wer einen wirklich
 hochfeinen marinierten
 Hering**
 essen will, der kaufe denselben bei
Julius Kächler,
 Badergasse.

Reparaturen
 an
**Fahrrädern u.
 Nähmaschinen**
 billigt bei **J. Werner,**
 Lichtenstein, a. d. Brücke.

Emil Köhler,
 Cigarren- und Cigaretten-geschäft,
 empfiehlt als Spezialität:
**Cigaretten der renommiertesten Firmen des In-
 und Auslandes Kyrilzi Frère-Cairo, Georg A. Jasmatzi-
 Dresden, Tuma-Dresden etc. etc.**
 in allen Preislagen.
Grosse Auswahl in Cigarren.

Laut Reichsgerichts-Entscheid vom 8. April 1895 in ganz Deutsch-
 land gesetzlich erlaubte Serienlose.
Nächste Ziehung am 15. Juni 1901.
 Jährlich 14 Ziehungen wovon 2 Zieh. gratis. — Abwechs. Haupt-
 treffer app. in Mark: 180000, 120000, 105000, 102000, 90000
 45000, 30000, 25000, 17000, 12000, 10000, 9000, 8500 etc. etc.
 staatlich garantierte Bargewinne. — Jedes Los ein Treffer bieten
 die aus 100 Mitgliedern bestehenden Serienlosengesellschaften.
 Ca. **40000 Lose und 40000 Treffer im Jahre!**
 Monatl. Beitrag 4 Mk. — pro Anteil und Ziehung.
 Anmeldungen hierzu nimmt entgegen:
Alfred Schreiber in München, II. Nr. 196.


Zimmerpflanzen
 gedeihen prachtvoll nach dem
 Gebrauch von
**concentriertem
 Blumendünger,**
 à Paket 25 Pf.,
 aus der
**Drogerie und Kräutergewölbe
 zum roten Kreuz,**
 Zwidauerstraße, am Markt.
 Hochf., fette und zarte geräucherte
Lachsheringe,
 à Stück 10 Pf.,
 bei **Julius Kächler.**

**ff. getrocknetes
 Leipziger Allerlei**
 à Pfd. 80 Pf.
 bei **Jul. Kächler, Baderg.**

Chic!!
 ist jede Dame mit einem zarten,
 reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen
Ausschlag, reiner, sammetweicher
Haut und blendend schönem Teint.
 Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
 v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dres-**
 den. Schuhmarke: **Stiefenpferd.** à St.
 50 Pf. bei: **H. Thuy u. Louis Doyer**
 in Lichtenstein; **Pippig & Schmal-**
 fuß in Hohndorf.

**ff. schneeweißes
 Sauerkraut**
 2 Pfd. 15 Pf.
 bei **Jul. Kächler.**

Für die herzliche Teilnahme und den sinnigen Blumenschmuck
 beim Tode und Begräbnisse unseres lieben, unvergesslichen Ver-
 storbenen sagen
herzlichsten Dank
 Hohndorf, am Begräbnistage
 Die trauernde Familie **Singer** nebst übrigen Hinterbliebenen.

DANK!
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester
Milda Thieme
 können wir nicht unterlassen, allen Freunden und Verwandten unseren
 herzlichsten Dank zu sagen. Besonders danken wir dem Gesangsverein
 Saxonia für das freiwillige Tragen, sowie den Jungfrauen von Rüs-
 dorf für ihre Begleitung zur letzten Ruhestätte. Desgleichen auch
 Dank Herrn Pastor Dr. Kleinpaul für die trostreichen Worte am Grabe.
 Rüdorf, den 28. Mai 1901.
 Die trauernde Mutter **Ernestine** verw. **Thieme**
 nebst Hinterbliebenen.
 Ach, wie ist der Platz so leer,
 Unsere Milda lebt nicht mehr;
 Sie ist zu früh von uns geschieden,
 Gute Milda, ruh' in Frieden!

Apollo!
 Donnerstag, den 30. d. Ms.,
 abends 8 Uhr:
Ausflug
 nach **Röhld's Gasthof in Bernsdorf.**

Gastwirts-Verein.
 Donnerstag, den 30. Mai, nachm.
 1/4 Uhr:
Versammlung
 beim Kollegen **Gimpel, Rumpf.**
Der Vorstand.


Shode's Restaurant.
 Heute **Donnerstag**
Schlachtfest,
 wozu ergebenst einlabet **d. D.**

Alle
Artikel zur Krankenpflege,
 als:
 Irrigatore (Spülkannen),
 Strygopompe, Eisbeutel,
 Inhalationsapparate, Halspinsel,
 Augentropfgläser, Suspensionsen,
 Injektions-, Nasen-, Ohrenspritzen,
 Birnspritzen, Nasenspieler,
 Maximalthermometer,
 Badethermometer, Brusthütchen,
 Gummisauger, Gummi-Unterlagen,
 Damenbinden,
Verbandstoffe:
 Verbandwatte, Carbolwatte,
 Mull-, Gaze-, Cambric-
 Leinenbinden,
 Jodoformgaze, Guttaperchapapier,
 Fingerlinge, Verbandgypse,
 Creolin, Lyfol,
 chem. reine Carbol säure,
 Gichtwatte, Gichtpapier,
 ameril., engl., deutsch. Pflaster,
 Pflaster, Senfpapier,
Mediz. Seifen:
 Flechten-Seifen, Theer-,
 Theerschwefel-, Schwefelseife.
 empfiehlt
 Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz.

Loose
 für die
1. Straßburger Geldlotterie
 des Männervereins v. Roten Kreuz
à 1 Mark
 sind zu haben in der
 Expedition des Tageblattes.

Farben
Lade
Binzel
Weißbürsten
Sirnis
Terpentinöl
Leim
 2c. 2c.
 empfiehlt
 Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz.

Bernantwortlich: für den redaktionellen Teil **Otto Koch**; für die Anzeigen **Emil Koch**. Druck und Verlag von **Gebrüder Otto und Emil Koch** in Lichtenstein.

Geschäft
Nr.
 Dieses Blatt
 Bestellungen
 Unter
 Verfahr mit
 dem 1. Jun
 zu jederman
 zufolge die
 einer Gebüh
 Polizei-Mel
 Außerbe
 10 Pfg. hier
 Lichte
 Mit Bez
 Führung von
 beiführeren
 Ministeriums
 oder mit Haf
 Lichte
 Nach den
 soll der Impf
 1.
 den A
 borene
 die no
 2.
 schule
 zurückf
 5 Jah
 geimpf
 Fer
 3. a
 pflicht
 zu unt
 Für die I
 und als Imp
 1. für die
 Buchstaben A,
 2. für die
 Buchstaben G,
 3. für die
 Buchstaben K,
 4. für die
 Buchstaben M,
 5. für die
 Buchstaben R, S
 6. für die
 Buchstaben U, V
 Die Impf
 stattfinden.
 Gemäß § 1
 anderweite Ausf
 Pflegeeltern und
 pflichtigen Rinde
 stehend für die
 oder die Befreiu
 An demselben T
 zur Kontrolle un